

Regulierung

Telekommunikation

Vfg 83/2017

Neue Regelungen betreffend Frequenzuteilungen für Funkstellen im VHF-Flugfunkfrequenzband (117.975 MHz - 137 MHz).

Frequenzuteilungen für **Bodenfunkstellen** wurden bislang nur ausgestellt, wenn die zur Nutzung vorgesehen Funkanlagen gemäß der Flugsicherungs-Musterzulassungsverordnung (FSMusterzulV) zugelassen waren. Die Bundesnetzagentur erweitert ab sofort in einigen Anwendungsbereichen den Kreis der nutzbaren Funkanlagen.

Frequenzuteilungen für **Luftfunkstellen** wurden bislang nur ausgestellt, wenn für die zur Nutzung vorgesehenen Funkanlagen und/oder deren Installation Lufttüchtigkeitszulassungen vorlagen, die von der European Aviation Safety Agency (EASA) ausgestellt oder anerkannt waren. Die Bundesnetzagentur erweitert den Kreis der nutzbaren Funkanlagen um bestimmte Handfunkgeräte, die bislang nicht in die Frequenzuteilung aufgenommen werden konnten.

Bezüglich der ab sofort nutzbaren Funkanlagen werden folgende Fälle unterschieden:

1. Bodenfunkstellen, mit denen ganz oder teilweise Flugsicherungsdienste i.S.d. § 27c des Luftverkehrsgesetzes (LuftVG) erbracht werden

Eine Frequenzuteilung kann erfolgen, wenn die zu nutzenden Funkanlagen über eine Zulassung gemäß FS-MusterzulV verfügen.

Die Verwendung von Tragegestellen oder Geräteköffern ist nur dann zulässig, wenn dies durch die Musterzulassung der Funkanlage abgedeckt ist.

Eine Frequenzuteilung mit einer Geltungsdauer über den 01.01.2019 hinaus kann nur erfolgen, wenn die zu nutzenden Funkanlagen sowohl im 25 kHz- als auch im 8,33 kHz-Kanalraster betrieben werden können.

2. Bodenfunkstellen, mit denen keine Flugsicherungsdienste i.S.d. § 27c LuftVG erbracht werden

Eine Frequenzuteilung kann erfolgen, wenn die zu nutzenden Funkanlagen

- über eine Zulassung gemäß FSMusterzulV verfügen

oder

- die funkttechnischen Anforderungen (Senderparameter und Empfängerparameter) des ETSI EN 300676 „Ground-based VHF hand-held, mobile and fixed radio transmitters, receivers and transceivers for the VHF aeronautical mobile service using amplitude modulation“, sofern Datenfunkverkehr erfolgen soll auch die funkttechnischen Anforderungen des ETSI EN 301841 „VHF air-ground Digital Link (VDL) Mode2; Technical characteristics and methods of measurement for ground-based equip-

ment“, in der zum Zeitpunkt des Inverkehrbringens gültigen Fassung erfüllen

oder

- über eine Lufttüchtigkeitszulassung verfügen, die von der European Aviation Safety Agency (EASA) ausgestellt oder anerkannt wurde.

Die Verwendung geeigneter Tragegestelle oder Geräteköffer ist zulässig, sofern die Verbindung der Funkanlage mit dem Tragegestell oder Geräteköffer zu keiner Veränderung funkttechnischer Parameter (insbesondere der Sendeleistung und der Sendefrequenz) führt.

Wird die Nutzung von Funkanlagen (ggf. in Verbindung mit Tragegestellen oder Geräteköffern) beantragt, die über keine Zulassung gemäß FSMusterzulV verfügen, so ist im Zuge der Antragstellung eine Erklärung des Antragstellers abzugeben, dass mit der Funkanlage (ggf. in Verbindung mit einem Tragegestell oder Geräteköffer) keine Flugsicherungsdienste i.S.d. § 27c LuftVG erbracht werden. Auf Verlangen ist der Nachweis zu führen, dass die beantragten Funkanlagen die funkttechnischen Anforderungen des ETSI EN 300676 (ggf. auch ETSI EN 300841) erfüllen bzw. eine von der EASA ausgestellte oder anerkannte Lufttüchtigkeitszulassung vorliegt.

Eine Frequenzuteilung mit einer Geltungsdauer über den 01.01.2018 hinaus kann nur erfolgen, wenn die zu nutzenden Funkanlagen sowohl im 25 kHz- als auch im 8,33 kHz-Kanalraster betrieben werden können.

3. Funkanlagen in Luftfahrzeugen

Eine Frequenzuteilung kann erfolgen, wenn die zu nutzenden Funkanlagen sowohl im 25 kHz- als auch im 8,33 kHz-Kanalraster betrieben werden können und für diese Funkanlagen und/oder deren Installation Lufttüchtigkeitszulassungen vorliegen, die von der EASA ausgestellt oder anerkannt wurden.

Ferner können auch **Handfunkgeräte** in die Frequenzuteilung einbezogen werden, wenn diese entweder über eine Lufttüchtigkeitszulassung verfügen, die von der European Aviation Safety Agency (EASA) ausgestellt oder anerkannt wurde oder die funkttechnischen Anforderungen (Senderparameter und Empfängerparameter) des ETSI EN 300676 in der zum Zeitpunkt des Inverkehrbringens gültigen Fassung erfüllen.

Die Pflicht zur Betriebsfähigkeit im 8,33 kHz-Kanalraster gilt nicht für Geräte (vornehmlich Altgeräte), die zusätzlich zur Pflichtausrüstung im Luftfahrzeug eingebaut bleiben.

Wird die Nutzung von Handfunkgeräten beantragt, für die keine von der EASA ausgestellten oder anerkannten Lufttüchtigkeitszulassungen vorliegen, so ist auf Verlangen der Nachweis zu führen, dass diese Handfunkgeräte die Anforderungen des ETSI EN 300676 erfüllen.

Hinweise:

Die einschlägigen luftrechtliche Vorschriften bleiben unberührt.

Handfunkgeräte im Luftfahrzeug ersetzen keine ggf. erforderliche fest eingebaute Pflichtausrüstung.

Für die Nutzung der Funkanlagen ist weiterhin eine gültige Frequenzzuteilung der Bundesnetzagentur erforderlich.

4. Funkanlagen an Bord von Schiffen zur Nutzung in Notfällen

Eine Eintragung in die Ship Station License kann erfolgen, wenn die zu nutzenden Funkanlagen über eine Zulassung verfügen, die vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) ausgestellt oder anerkannt wurde.

Die Nutzung ist auf die Frequenzen 121,5 MHz und 123,1 MHz beschränkt.

Diese Regelungen sind mit dem Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF), dem Luftfahrt-Bundesamt (LBA) und dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) abgestimmt.

226-4